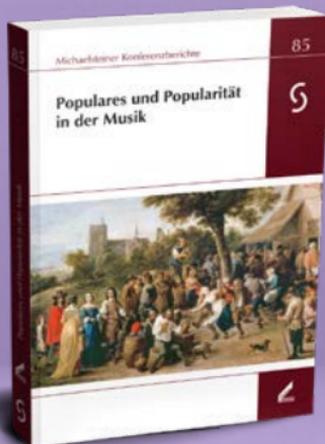


Wißner Musikbuch



Wißner

Musikwissenschaft & Musikgeschichte



Die Reihe *Michaelsteiner Konferenzberichte* wird aktuell herausgegeben von Christian Philipsen, Generaldirektor der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Treuhänderin der nicht rechtsfähigen Stiftung Kloster Michaelstein – Musikakademie Sachsen-Anhalt für Bildung und Aufführungspraxis.

Ute Omonsky/Christian Philipsen (Hg.)

NEU

Das Melodram in Geschichte und Aufführungspraxis

Das Melodram als Grenzgänger zwischen gesprochener Sprache und Instrumentalmusik avancierte seit dem Ende des 18. Jhdts zur Modegattung oder zum Experimentierfeld. Sich mit schaurigen oder rührseligen Sujets an Grenzen zu anderen Gattungen und Kunstformen bewegend, entfaltet es sein dramaturgisches Konzept der Emotionsverdichtung zu wirkmächtiger Performance. Ausgehend von historischen Entwicklungen nähert sich der Band seinem Gegenstand bis hin zur Gegenwart aus der Perspektive der musikalischen Aufführungspraxis und bietet Aufarbeitungen, Argumente und Analysen aus interdisziplinärer Sicht.

»... insgesamt ausgezeichnete und außerordentlich informativer Sammelband.« (Hanns-Werner Heister, DIE TONKUNST)

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 87 | mit 2 Audio-CDs

440 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-95786-235-8 | 49,80 €

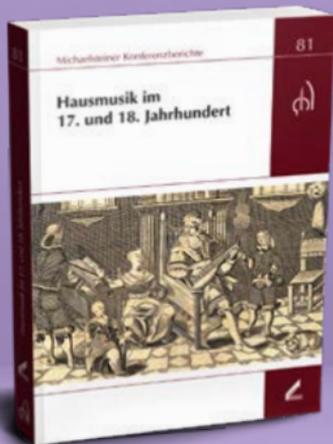
Ute Omonsky/Christian Philipsen (Hg.)

Populäres und Popularität in der Musik

In der Musikkultur werden Elemente volksmusikalischen Ursprungs in die artifizielle Musik aufgenommen, als »Populäres« spiegeln sie im Werk und dessen Aufführungspraxis eine Haltung des Volksverbundenen und Natürlichen. Zum anderen gewinnen Musikwerke, Musizierformen und Akteur*innen »Popularität«. Mit diesen beiden Phänomenen setzen sich Beiträge aus der Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Musikinstrumentenkunde, der historischen Aufführungspraxis, der Gender-, Tanz- und Bläsermusikforschung für einen Zeitraum von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts auseinander. Terminologische Betrachtungen sondieren das Verhältnis zur »populären Musik«.

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 85

384 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-95786-129-0 | 45,80 €



Ute Omonsky/Christian Philipsen (Hg.)

Hausmusik im 17. und 18. Jahrhundert

Hausmusik liegt im Trend des heutigen Lebens. Ihre Traditionslinien reichen jedoch weit zurück, und mit der Einführung der Reformation hatte das Musizieren im häuslichen Rahmen einen neuen Aufschwung erfahren. Die in diesem Band dokumentierte Konferenz beleuchtet die Hausmusik in den beiden nachreformatorischen Jahrhunderten anhand musikhistorischer, aufführungspraktischer, rhetorischer, theologischer, sozialgeschichtlicher, genderorientierter und ikonografischer Aspekte. Die Vielfalt der Hausmusik zeigt sich z. B. im Musizieren zwischen privatem und öffentlichem Bereich, hohem und niedrigem Niveau, Amateur*innen und Profis, Mann und Frau, Adel und Bürgertum. In ihrer Möglichkeit, flexibel auf äußere gesellschaftliche Bedingungen zu reagieren, liegt ihr zeitloser Wert als krisenfeste Keimzelle zur kulturellen Gestaltung privaten und gesellschaftlichen Lebens.

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 81

400 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-95786-073-6 | 45,80 €

Ute Omonsky/Boje E. Hans Schmuhl (Hg.)

Über den Klang aufgeklärter Frömmigkeit

Retrospektive und Progression in der geistlichen Musik

Im Zeitalter der Aufklärung durchdrangen die gesellschaftlichen Modernisierungen auch das religiöse Leben in den katholischen und protestantischen Ländern. Die Musik entwickelte sich folglich in einer Gleichzeitigkeit von retrospektiven und progressiven Ideen, deren Synthese für gegenwärtige Aufführungen und Rezeptionen die Frage provoziert: Wie klang geistliche Musik unter den Bedingungen der aufgeklärten Frömmigkeit? Die in diesem Band dokumentierte Konferenz näherte sich den damaligen Spannungsfeldern im Hinblick u. a. auf das Klangbild, die Musizierpraxis und das Repertoire. Für die faszinierende Wirkung heutiger Aufführungen von Kirchenmusik aus dem musikalischen Erbe der Aufklärungsepoche kann das Bewusstsein um Werte historischer Leistungen Anregungen geben.

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 78

424 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-89639-958-8 | 49,80 €



Ute Omonsky / Boje E. Hans Schmuhl (Hg.)

Zur Aufführungspraxis von Musik der Klassik

Musik der Klassik wirkt in ihrer Vollkommenheit zeitlos. Ihre Synthese von allgemeiner Verständlichkeit und herausgehobenem Anspruch schätzen Interpret*innen und Hörer*innen gleichermaßen. Denn das Ideal klassischer Schönheit, in welchem Verstand und Gefühl, Inhalt und Form ausgewogen harmonieren, offenbart sich den Rezipient*innen damals und heute muster-gütig und scheinbar unerschöpflich aus dieser Musik. Die in diesem Band dokumentierte Konferenz widmete sich – auch als Rezeptionsphänomen – verschiedenen Ausprägungen von Musik der Klassik im Spiegel ausgewählter europäischer Zentren.

»... umfassendes, die unterschiedlichsten Aspekte des kulturellen Lebens betrachtendes Bild vom Musikleben des 18. Jahrhunderts in Europa.«

(Christiane Bayer, klassik.com)

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 76

384 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-89639-808-6 | 45,80 €

Musikalische Aufführungspraxis in nationalen Dialogen des 16. Jahrhunderts

Ute Omonsky / Boje E. Hans Schmuhl (Hg.)

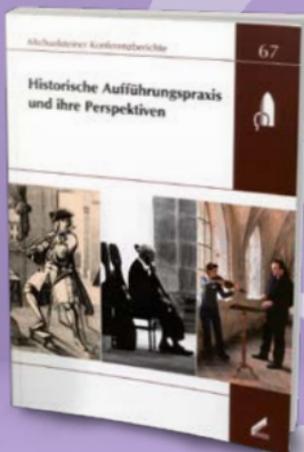
Teil 1: Niederländisches und deutsches weltliches Lied zwischen 1480 und 1640

Das weltliche Lied aus niederländischen und deutschen Gebieten des 16. Jahrhunderts offenbart sich als Moment in kulturellen Dialogen. Im Maas-Rhein-Gebiet und im Niederrheingebiet begegneten sich niederländisches und deutsches weltliches Liedleben. Aus diesem französisch, flämisch und deutsch geprägten Repertoire wirkte um 1500 mehrstimmige Musik nach Italien, und in der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert inspirierte der von dort ausgehende Musikexport den deutschsprachigen Liedsatz.

»Die vor allem für ein fachlich informiertes Publikum relevante Publikation ist optisch sehr ansprechend gestaltet.« (Sonja Tröster, *Lied und populäre Kultur*)

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 72/1

288 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-89639-630-3 | 34,80 €



Ute Omonsky/Boje E. Hans Schmuhl (Hg.)

Zur Geschichte und Aufführungspraxis der Harmoniemusik

So beliebt wie unbekannt scheint Harmoniemusik – als Bläsermusik der Klassik – zu Beginn des 21. Jahrhunderts situiert. Etwa vom zweiten Jahrzehnt des 18. bis gegen Mitte des 19. Jahrhunderts mit der zugeschriebenen Blütezeit von ca. 1770 bis um 1800 charakterisieren um das klassische Wiener Bläseroktett zwar grundsätzlich formulierte, aber wenig standardisierbare Besetzungen das facettenreiche Bild von Harmoniemusik. In ihrem Werden und Wandel aus fortgeschriebener barocker Bläsertradition bergen ihre Geburtsmomente, ihre Bedeutung im Kontext von Ensembleentwicklungen, ihr Verhältnis zu Gattungsverständnissen und Wertschätzungen noch brisante Akzente. Die in diesem Band dokumentierte Konferenz widmete sich innerhalb des komplexen Gebietes der historischen Aufführungspraxis sowohl äußeren Bedingungen als auch musikalischen Aspekten der Harmoniemusik.

»Die sehr ansprechend gestaltete und aufmerksam lektorierte Publikation schließt wesentliche Forschungslücken und ist nicht nur dem engeren InteressentInnenkreis nachdrücklich zu empfehlen.«

(Christian Glanz, Österreichische Musikzeitschrift)

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 71

440 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-89639-547-4 | 39,80 €

Ute Omonsky/Boje E. Hans Schmuhl (Hg.)

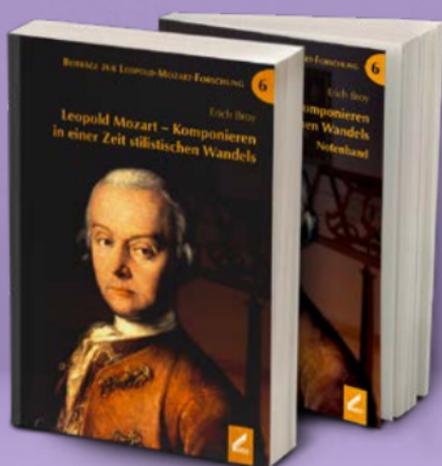
Historische Aufführungspraxis und ihre Perspektiven

Dieser Band beschreibt nicht nur Entwicklungen, Arten und Bedingungen der historischen Aufführungspraxis; er widmet sich außerdem kritisch den Auswirkungen, Interpretationen und Perspektiven, die sich aus der Beschäftigung mit dieser Musizierpraxis eröffnen.

»... eine perspektivenreiche Annäherung an verschiedenste Themenfelder der Historischen Aufführungspraxis« (Tobias Pfleger, DIE TONKUNST)

Michaelsteiner Konferenzberichte Band 67

96 Seiten | 17 × 24 cm | ISBN 978-3-89639-545-0 | 19,80 €



Stefanie Bilmayer-Frank

Illustri ac generoso Domino

Gedruckte Musikalienwidmungen an die Familie Fugger im 16. und frühen 17. Jahrhundert

Das musikalische Wirken der Familie Fugger in der frühen Neuzeit war vielfältig und raumgreifend. Mitglieder der Familie musizierten nicht nur selbst, sondern sammelten auch Instrumente und Musikalien. Um diese beschaffen zu können, nutzten sie ihre weit ausgreifenden Handelsnetze. Als Mäzene erhielten sie außerdem eine Vielzahl von Musikalienwidmungen. Anhand dieser Musikdrucke untersucht das Buch das Verhältnis der Familie Fugger zu Musikern wie Gregor Aichinger, Orlando di Lasso, Giovanni Gabrieli und anderen. Die Widmungsbriefe sind in vollem Wortlaut transkribiert. Abbildungen, Notenbeispiele und die Edition eines Fuggerschen Hochzeitsmadrigals bieten vielfältiges Anschauungsmaterial.

Studien zur Fuggergeschichte Band 37

360 Seiten | 16 × 23 cm | gebunden | ISBN 978-3-95786-070-5 | 29,80 €

Erich Broy

Leopold Mozart – Komponieren in einer Zeit stilistischen Wandels

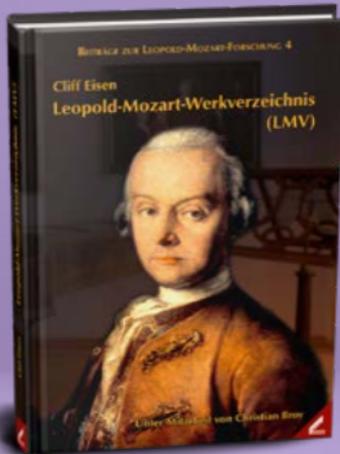
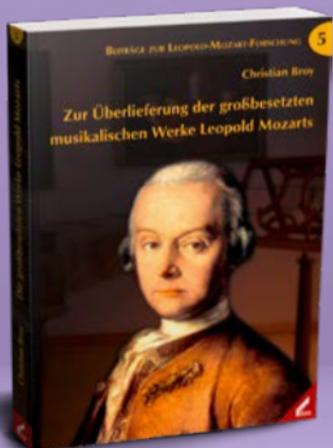
Leopold Mozart leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Schreibart des ausgehenden 18. Jh. Er integrierte stilistische Neuerungen der italienischen Opernsinfonie und gelangte zu jener Schreibart, die sich ab 1761 auch in den Werken seines Sohnes widerspiegelt. Broy zeigt, dass L. Mozart den Stilwandel auch in der Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Literatur vollzog. Vor allem anhand der Kopfsätze seiner Sinfonien wird nachgezeichnet, wie sich die Auswahl der Satzbausteine aus dem zeitüblichen Formelschatz, die Verknüpfung dieser Formeln, die musikalische Formung und der Orchestersatz veränderten. Daraus werden Rückschlüsse auf die vermutliche Entstehungszeit einzelner Werke gezogen.

Mit umfangreichem Notenmaterial

Beiträge zur Leopold-Mozart-Forschung Band 6.1 und 6.2 (Notenband)

340 Seiten und 166 Seiten (Notenband) | 17 × 24 cm

ISBN 978-3-89639-162-7 | 59,80 €



Christian Broy

Zur Überlieferung der großbesetzten musikalischen Werke Leopold Mozarts

Die Kompositionen Leopold Mozarts genossen zu seinen Lebzeiten vor allem im süddeutschen Raum weitere Verbreitung. Wie kam es dazu? Warum verkaufte Leopold Mozart Musikalien? Warum wurde er bereits vor seinen Reisen weit über seinen Wirkungsort Salzburg hinaus wahrgenommen? Wer waren die Erwerber seiner Kompositionen und was bewog sie? Wie organisierte er den Vertrieb und inwieweit konnte er die Kontrolle über die Verbreitung behalten? Wie gestaltete sich der Handel mit Musikalien in einer Zeit, die über andere Techniken und Verbreitungswege verfügte?

Nachzeichnung der Antriebe, Wege und Netzwerke des europäischen Musikalienhandels im 18. Jh., ausgehend von archivalischen Grundlagen

Beiträge zur Leopold-Mozart-Forschung Band 5

246 Seiten | 17×24 cm | ISBN 978-3-89639-861-1 | 29,80 €

Cliff Eisen

Leopold-Mozart-Werkverzeichnis (LMV)

Leider sind viele der Werke L. Mozarts verloren: Von 30 Serenaden existiert noch eine, von den Oratorien nur noch zwei. Trotzdem ist ein bedeutsames Œuvre von ihm komponierter oder ihm zugeschriebener Musik erhalten, vorw. Sinfonien, Klavier- und Kammermusik, aber auch Messen, Litaneien und Offertorien. Die Zahl der mit völliger Sicherheit L. Mozart zuzuschreibenden Werke ist allerdings aufgrund der Besonderheiten der Überlieferung um 1750 und der Kriterien der Authentizitätseinschätzung gering.

Erster Gesamtüberblick über die in zumindest einer Quelle Leopold Mozart zugeschriebenen Werke seit der 1908 in den Denkmälern der Tonkunst in Bayern publizierten Aufstellung!

»Herausgeber und Verlag haben sich der mühevollen Aufgabe mit Liebe und großer Sorgfalt angenommen und einen Band vorgelegt, der einmal Leopold [...] in den Mittelpunkt rückt. [...] eine Fundgrube!«

(Melanie Wald-Fuhrmann, Acta Mozartiana)

Beiträge zur Leopold-Mozart-Forschung Band 4

272 Seiten | 17×24 cm | gebunden | ISBN 978-3-89639-757-7 | 49,80 €



Günther Grünstedel

Die Oettingen-Wallersteiner Hofkapelle

Ein Beitrag zur Geschichte der Hofmusik in Süddeutschland

Diese Hofkapelle zählte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Adelskapellen in Süddeutschland. Das fürstliche Hausarchiv auf Schloss Harburg birgt Quellenmaterial zu ihrer Geschichte in reicher Fülle, so dass der Autor in der Lage war, ein detailreiches Bild der Musikpflege an den ländlichen Residenzen Wallerstein und Hohenaltheim zeichnen zu können. 116 Kurzbiographien zu Leben und Wirken der in den Quellen fassbaren Hofmusiker ergänzen den Band.

»*Akkurates, äußerst detailreiches Panorama von Aufstieg, Blüte und Niedergang der Hofkapelle, dem [...] der Status eines Standardwerks sicher sein dürfte*« (Stefan Dosch, *Augsburger Allgemeine Zeitung*)

Studien zur Geschichte des bayerischen Schwaben Band 45

336 Seiten | 16 x 23 cm | gebunden | ISBN 978-3-95786-123-8 | 29,80 €

Thomas Schrader

»Was kein Ohr gehört hat«

Eine Untersuchung der Musik Messiaens aus musikwissenschaftlicher und theologischer Sicht

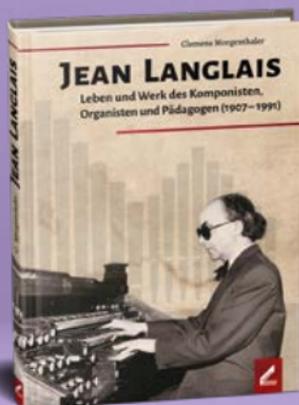
Der französische Organist und Komponist Olivier Messiaen (1908 – 1992) wird in dieser Untersuchung nicht nur als Musiker und Komponist, sondern auch theologisch gewürdigt. Es geht vor allem darum, Messiaens theologisches Denken in seiner Musik aufzuschlüsseln, denn Messiaen selbst hat für seine Musik ausdrücklich eine theologische Bedeutung beansprucht, ohne die sie unverstänlich bleibt.

»... ein Beitrag zu einer historisch-kritischen Würdigung Messiaens jenseits der üblichen Heiligenverehrung.« (Reiner Schulte, *WDR*)

»... bietet vielfältige Anstöße, sich mit dem (wichtigsten?) Kirchenkomponisten des 20. Jahrhunderts zu befassen.« (*Württembergische Blätter für Kirchenmusik*)

COLLECTANEA MUSICOLOGICA Band 15

236 Seiten | 17 x 24 cm | ISBN 978-3-89639-826-0 | 29,80 €

**NEU**

Clemens Morgenthaler

Jean Langlais

Leben und Werk des Komponisten, Organisten und Pädagogen (1907 – 1991)

Jean Langlais war besonders im Bereich der Kirchenmusik einer der prägendsten Musiker des 20. Jahrhunderts. Sein umfassendes musikalisches Lebenswerk, das allein aufgrund der Vielzahl der komponierten Werke als monumental bezeichnet werden kann, wird hier erstmals in deutscher Sprache dargestellt und im Kontext seiner Zeit beleuchtet.

Die erste Langlais-Monographie in deutscher Sprache

226 Seiten | DIN-A5 | gebunden | ISBN 978-3-95786-304-1 | 29,80 €

Christoph-Hellmut Mahling (Hg.)

Musiker auf Reisen

Beiträge zum Kulturtransfer im 18. und 19. Jahrhundert

Im Mai 2009 fand in Augsburg im Zusammenhang mit den *Europäischen Mozart-Wegen* eine kleine Tagung zu den Reisen von Musikern statt. Angeregt durch die intensive Reisetätigkeit der Familie Mozart, richtete sich der Blick auf die Reisen führender Musiker im 18. und 19. Jahrhundert. Dabei galt die Aufmerksamkeit insbesondere Jubilaren des Jahres 2009: Händel, Haydn, Spohr und Mendelssohn. Aber auch ein Beispiel für die ständig reisenden Opernkomponisten wie Johann Adolph Hasse sollte neben dem »Initiator« nicht fehlen. In zehn Beiträgen werden die verschiedensten Aspekte, Anlässe und Auswirkungen des Reisens von Musiker*innen untersucht, wobei zumeist nur ein Ausschnitt aus der sehr komplexen Thematik gegeben werden kann.

»Der Band [...] ist so flüssig geschrieben und farbig erzählt, dass jeder davon profitiert, der sich für die Epoche von der höfischen Musik bis zur Entstehung des bürgerlichen Musiklebens interessiert.« (Regine Müller, WDR 3 TonArt)

220 Seiten | 17×24cm | ISBN 978-3-95786-175-7 | 29,80 € | **2. Auflage**

Für alle Musikliebenden: **Wißner Musikbuch** – eine große Auswahl an informativen Titeln rund um Musikpädagogik und Musikwissenschaft!

Alle Bücher erhalten Sie im Buchhandel oder direkt bei uns –
auch im Internet: www.wissner-musikbuch.de

Hier finden Sie auch unser **Gesamtprogramm** sowie aktuelle
Vorankündigungen und alle Neuerscheinungen.

Unsere Themen-Flyer:

- ▶ Gesangspädagogik & Singen
- ▶ Instrumentalpädagogik & Musizieren
- ▶ Musikvermittlung & Materialien
- ▶ Musikpädagogik & Interkulturalität
- ▶ Musikunterricht & Musikdidaktik
- ▶ Musikpsychologie & Musikästhetik
- ▶ Musikwissenschaft & Musikgeschichte
- ▶ Instrumentenkunde & Instrumentalspiel

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail mit gewünschter
Stückzahl und Anschrift an info@wissner-musikbuch.de.
Alle Themen-Flyer auch zum Download auf unserer Website.

Newsletter:

Wir informieren Sie regelmäßig über aktuelle Neuerscheinungen
im Bereich Musik. Einfach registrieren unter www.wissner.com.

Geschäfts- und Lieferbedingungen:

Ab 20,- € Bestellwert im Inland versandkostenfrei.

Bezahlung auch mit Kreditkarte möglich.

Irrtum, Preisänderungen und Liefermöglichkeit vorbehalten.

Wißner-Verlag GmbH & Co. KG | Im Tal 12 | 86179 Augsburg
Telefon 0821 25989-0 | Fax 0821 25989-99 | info@wissner.com



Wißner Musikbuch

Stand: Januar 2023